

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft [12]: **Beilage zur "Vorkämpferin"**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beilage zur „Vorkämpferin“

Delegiertentag

des Schweizerischen Arbeiterinnen-Verbands

Montag, den 19. April 1908, in Biel.

Traktandenliste.

1. Begrüßung.
2. Wahl des Tagesbureau.
3. Sektionsappell.
4. Verlesen des letzten Protokolls.
5. Jahresbericht des Zentralvorstandes: Sekretärin und Kassierin.
6. Bericht der Redaktion und Administration der Vorkämpferin.
7. Bericht der Rechnungsrevisorinnen.
8. Antrag des Zentralvorstandes:
Orientierendes Referat über das Frauenstimmrecht durch Genossin Jaas.
9. Anträge der Sektionen:
 - a) Sektion Schaffhausen: Die Delegiertenversammlung soll jeweils im Zentrum der Sektionen stattfinden.
 - b) Sektion St. Gallen: Der Jahresbeitrag soll womöglich erniedrigt werden.
 - c) Sektion Herisau: Es soll die Gründung einer Zentral-Krankenkasse aufs neue erörtert werden.
 - d) Sektion Zürich: Der Zentralvorstand soll mehr Arbeit auf sich nehmen, um die Gewerkschaftssekretärin zu entlasten.
 - e) Sektion Winterthur: Bessere Jugendfürsorge für diejenigen Kinder, deren Mütter Erwerbsarbeit in oder außer dem Hause betreiben müssen.
10. Wahl des Vororts.
11. Verschiedenes.

Jahresbericht

des

Schweizer- Arbeiterinnen-Vereins pro 1907.

Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes.

Wiederm stehen wir am Abschluß eines Verbandsjahres und der Zentralvorstand macht es sich zur Pflicht, Euch, werthe Genossinnen, einen kurzen Bericht über seine Tätigkeit zu geben.

Unsere Vorstandssitzungen haben jeden Monat stattgefunden, und da wurden jeweilen die eingegangenen Anliegen unserer Sektionen behandelt und wo möglich reguliert. Leider müssen wir konstatieren, daß, namentlich in agitatorischer Hinsicht, lange nicht daß, namentlich in agitatorischer Hinsicht, lange nicht und können. Wir müssen zu unserm Bedauern aussprechen, daß hier Unterlassungssünden begangen worden sind bei unseren Sektionen selber; außer dem, was das Kassawesen anbetraf, vernahmen wir

von den Verbandsmitgliedern, d. h. deren Vorständen, sozusagen sehr wenig. Nun werden wir wenigstens aus den Jahresberichten der Sektionen ihre Tätigkeit ersehen. Andererseits muß aber auch gesagt werden, daß eben die finanzielle Lage unserer lediglich aus Frauen bestehender Vereine oft leider auch ein großer Hemmschuh ist.

„Die Vorkämpferin“.

Ueber unser Kampforgan können wir berichten, daß es im letzten Jahre namentlich an Privatabonnenten zugenommen hat. — (S. Anhang.)

Agitation.

Die Eingabe betr. Kranken- und Wöchnerinnen-Versicherung wurde von unserer Genossin: Frau Pfarrer Reichen zur besten Zufriedenheit ausgearbeitet und den tit. Bundesbehörden übermittelt.

Nach reiflicher Beratung des Zentralvorstandes wurde beschlossen, als Abgeordnete an den internationalen Frauenkongreß in Stuttgart unsere Genossin Frau Jaas zu entsenden. Im weitem teilte uns der Arbeiterinnenverein Bern mit, daß er außer einem Gesangverein auch eine Kinder-Sonntagschule mit sozialistischer Grundlage ins Leben gerufen hat, ein Vorgehen, was wir herzlich begrüßen und unsern andern Sektionen zur Nachahmung empfehlen.

Ein Antrag von Genossin Jaas, es möchte wenn möglich vom Verbandsaus eine Wöchnerinnen- und Mutterschafts-Versicherung gegründet werden, um die Hausfrauen eher in die Organisation zu bekommen, mußte auf den Delegiertentag verschoben werden.

Eine entschlossene Aktion wurde nach dem Stuttgarter Kongreß eingeleitet für die Einführung des Frauenstimmrechts. In den meisten unserer Vereine und noch in sogar mehreren Städten in denen noch keine Vereine existieren, wurden große öffentliche Versammlungen mit Diskussionen veranstaltet und im ganzen Lande herum wurden dem allgemeinen Frauenstimmrecht sehr günstige Resolutionen gefaßt. Bemerkenswert ist auch die am 10. November 1907 von unseren Gewerkschaftsgenossen eingenommene Stellung. Damals fand in Olten eine Konferenz der Vorstände aller dem schweiz. Gewerkschaftsbund angehörenden Berufsverbände statt, welche einstimmig folgende Resolution annahm:

Die Konferenz der Verbandsvorstände des allgemeinen schweiz. Gewerkschaftsbundes (10. Nov. 1907, Olten-Sammer), im Hinblick darauf, daß die Umwandlung der handwerksmäßigen Produktionsweise zu einer maschinellen Produktionsweise und das wirtschaftliche Elend der Lohnarbeiterschaft seit einem Jahrhundert die Frau in die industrielle Lohnarbeit hineingezogen und damit die arbeitende Frau zu einem Faktor des öffentlichen Lebens gemacht haben;

im Hinblick ferner darauf, daß in der schweizeri-